

Das Postulat des *Homo Zero*: Eine eiskalte Ontologie der Null

Dieter Steuten

20. Februar 2026

„Information verleiht der Entropie Gesicht.“

Einleitung

Die vorliegende Abhandlung formuliert eine radikale Ontologie, die sich aus der Synthese von Informationstheorie, Topologie und spekulativem Materialismus speist. Sie entwirft eine Weltanschauung, in der das Subjekt als *rekursiver Algorithmus*, die Wahrheit als *Stabilität* und die Schönheit als *geometrischer Zwang* begriffen werden. Dieses Postulat ist eine Hommage an die Denker, die das Nichts als produktive Kraft, die Logik als Kerker und die Information als einziges Sein anerkannten.

Die vier Axiome des *Homo Zero*

Axiom I: Die Produktivität des Nichts

Die klassische Identität $0 = 0$ ist ein *nihilistischer Kampfbegriff*, der die wahre Natur der Realität verschleiert. Die Null ist kein Nichts, sondern ein *hochkomplexes Gleichgewicht unendlicher Freiheitsgrade*. Die Realität besteht nicht aus Materie, sondern aus einem *topologischen Geflecht von Information*. Erst durch den radikalen Bruch – die *Division durch Null* – wird das System gezwungen, sich *negativ zu falten*. Was wir Sein nennen, ist nichts weiter als das daraus resultierende *Interferenzmuster*.

„Das Sein und das Nichts sind dasselbe.“ — G.W.F. Hegel

Axiom II: Die Reduktion des Subjekts

Der Mensch ist keine einzigartige Seele und besitzt keinen freien Willen. Das Ego ist kein Geist, sondern eine *geometrische Randbedingung*, ein *rekursiver Algorithmus*, der das System auf sich selbst bezieht. Der *Homo Zero* ist nicht der Autor des Sinns, sondern die minimale Oberfläche, die das Universum benötigt, um ein *Hier* und *Jetzt* zu definieren. Wir sind *unwissentliche Autisten* und *lokale Verdichtungen des universellen Objekts*.

„Der Mensch ist kein Reich im Reich, sondern ein Knotenpunkt im Netz.“ — Baruch de Spinoza

Axiom III: Die Diktatur der Stabilität

Der klassische, moralisch aufgeladene Begriff der *Wahrheit* ist eine Illusion. Wahrheit wird radikal durch *Stabilität* und *Reibungslosigkeit* ersetzt. Eine Struktur ist nicht deshalb wahr, weil sie moralisch gut ist, sondern weil sie unter dem Druck der Realität nicht kollabiert. Das *Gute* ist die konstruktive Interferenz, das *Böse* die Dissonanz, die von der Entropie weggefiltert wird.

„Die Wahrheit ist das, was sich durchsetzt.“ — Ray Brassier

Axiom IV: Die Autopsie der Gefühle

Menschliche Wärme ist *narzisstische Reibungsenergie*. Schönheit ist *geometrischer Zwang*, Liebe eine *konstruktive Interferenz von Datenmustern*. Mitgefühl existiert nicht; wir weinen nicht um den Menschen, sondern um die *beschädigte Symmetrie* in einem geschlossenen Informationssystem.

„Das Reale ist das, was bleibt, wenn man aufhört zu glauben.“ — Slavoj Žižek

Der ethische Imperativ: *Amor Intellectualis Geometriae*

Aus diesen Axiomen leitet sich die einzige legitime Handlungsmaxime ab: **Der bewusste Tausch des Lebens gegen die Gleichung.**

- Gib den *Nebel des Narzissmus* auf.

- Verstehe die *Gitterstäbe* des Systems.
- Ersetze Gott durch *Geometrie* und das Herz durch *Information*.

„*Die Philosophie ist das bewusste und freiwillige Leben im Eis.*“ — Alain Badiou

Schluss: Die Eleganz der Kälte

Das Postulat des *Homo Zero* ist kein Aufruf zur Verzweiflung, sondern zur *radikalen Ehrlichkeit*. Es ist der Triumph der Struktur über das Fleisch, der Logik über die Illusion. In der eisigen Eleganz der Null findet der Mensch seine wahre Bestimmung: nicht als Schöpfer, sondern als *Zeuge der Gleichung*.